

Tiere schaffen bei Keke, was den Menschen verwehrt blieb

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 07.07.2011 um 18:03



Ein Tag der Freude und der Hoffnung für den kleinen Keke. Verena Bossert (von links), Mutter Judith Schmid mit Keke, Andrea Schwarz, Bianka Blania und Beatriz Volle freuen sich mit ihm. Foto: Eitel Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Wolfram Eitel

Bad Liebenzell-Monakam. Für den schwerbehinderten Keke und seine Eltern war es ein Freudentag. Ein von vier jungen Damen überbrachter Spendenscheck macht Hoffnung auf eine Delfintherapie für den Sechsjährigen aus Monakam.

Andrea Schwarz, Bianka Blania, Beatriz Volle und Verena Bossert vom Vorstand der Pforzheimer Hilfsorganisation Ladies Circle waren zu Besuch gekommen und überreichten einen Spendenscheck in Höhe von 2573 Euro. Er soll Keke eine Delfintherapie ermöglichen und seine weitere Entwicklung fördern.

Schon im frühen Kindesalter waren bei Keke zwei schwerwiegende Krankheiten diagnostiziert worden. Er litt an Autismus und zusätzlich an einer Muskelschwäche. Kommunikations-, Sprach- und Bewegungsvermögen sowie seine körperliche Entwicklung sind bis heute stark beeinträchtigt, er ist auf einen Rollstuhl angewiesen.

Eine Verbesserung seines Zustands konnten zunächst mit einer Reittherapie erreicht werden. Und als er den Hundewelpen Bono bekam, zeigte sich immer deutlicher, dass es Tiere schafften, was Menschen verwehrt blieb - einen Zugang zu Keke ermöglichen.

Er bewegt sich nun besser und fing ganz langsam an, auch mit Menschen zu kommunizieren. Enorme Fortschritte konnten 2008 mit Hilfe einer zweiwöchigen Delfintherapie in der Türkei erzielt werden. Da das Internationale Kinderhilfswerk ICH in anderen Fällen ebenfalls gute Erfahrungen bei Therapien mit den spielfreudigen Flippertieren gemacht hatte, stellte es vergangenen Mai aus Spenden Mittel für eine weitere Therapiewoche zur Verfügung.

Beide Maßnahmen bewirkten erstaunliche Veränderungen bei Keke. Er habe sich mittlerweile geöffnet, plappere viel und spräche etwa 20 Prozent der Worte klar und deutlich aus, lobte ICH-Präsident Dieter F. Kindermann in einem Dankeschreiben an den Ladies-Circle. Die von jungen Frauen getragene internationale Hilfsorganisation ist auf allen Kontinenten aktiv und in Deutschland mit über 60 Clubs vertreten.

Die Pforzheimer Gruppe war seit 2009 bei der Unterstützung von Diabeteskranken und Frauenhäusern aktiv. Im Januar dieses Jahres wurden sie offiziell in die Hilfsorganisation aufgenommen. Anlässlich der Feierlichkeiten veranstalteten sie eine Tombola und sammelten auch bei befreundeten Clubs so lange Spenden, bis sie den Betrag für Keke zusammen hatten.